

Gemeinsame Verständigung „Gigawattpakt“

Die Herausforderungen des Klimawandels und die Einhaltung der Klimaschutzziele erfordern es, das Energiesystem klimaverträglich und damit nachhaltig zu transformieren. Fossile, treibhausgasintensive Energieträger müssen durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Die deutsche Energiewende und der Ausstieg aus der Kohleverstromung stellen die Gesellschaft dabei vor große Herausforderungen. Die Energieversorgung soll nicht nur umweltverträglicher werden, sie muss auch bezahlbar bleiben und die Versorgungssicherheit gewahrt werden. Darüber hinaus stellt eine gesicherte Akzeptanz eine essentielle Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende insgesamt dar. Zugleich bietet die Transformation des Energiesystems auch zahlreiche Chancen und Gestaltungsspielräume, bspw. durch die Modernisierung von Standorten, der Erschließung bisher ungenutzter Ressourcen und Potenziale oder den Aufbau neuer Geschäftsbereiche und -modelle.

Die Transformation des Energiesystems wird im Rheinischen Revier – dem Zentrum der deutschen Energieversorgung – wie unter einem Brennglas erfolgen. Mit der zügigen und sukzessiven Abschaltung der Kohlekraftwerke wird das Rheinische Revier zum Vorreiter des Kohleausstiegs und Motor des Klimaschutzes. Um die mit den Kraftwerksabschaltungen einhergehende Stromerzeugungslücke zu kompensieren, werden die Akteure im Rheinischen Revier ihre über 100-jährige Erfahrung in sicherer Stromversorgung und industrieller Entwicklung nutzen. Damit das Rheinische Revier Energieregion bleibt und sich von einer Braunkohleregion zu einem modernen, wettbewerbsfähigen und weitgehend klimaneutralen Energie- und Industrieviertel entwickeln kann, bedarf es eines umfangreichen Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Gelingt dies, kann das Rheinische Revier nicht nur zu einer Demonstrationsregion für ein klimafreundliches Energiesystem werden, es gewinnt auch an Attraktivität als zukunftsfähiger Wohn- und Wirtschaftsstandort. Der Gigawattpakt für das Rheinische Revier wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Grundgedanke des Gigawattpaktes für das Rheinische Revier wurde bereits im Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) verankert. Auf dieser Grundlage hat der Gigawattpakt Eingang in das regionale Wirtschafts- und Strukturprogramm des Rheinischen Reviers gefunden. Er ist ein wichtiger Bestandteil des am 27. April 2021 unterzeichneten Reviervertrages. **Ziel des nun vorliegenden Gigawattpaktes ist es, die installierte Stromerzeugungsleistung Erneuerbarer Energien von rund 2,3 Gigawatt (GW) in 2020 bis 2028 mindestens auf 5 GW mehr als zu verdoppeln und gleichzeitig den Ausbau der Erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung zu forcieren.** Durch diesen umfangreichen Ausbau der Erneuerbaren Energien und den damit einhergehenden ambitionierten Transformationsprozess soll das Rheinische Revier zu

einer energiewirtschaftlich hoch modernen und zukunftsfähigen Region weiterentwickelt werden.

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, bedarf es eines entschiedenen und mutigen Handelns auf allen Ebenen und von allen Akteuren in der Region. Der Gigawattpakt ist wie die Energiewende ein gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt. Die Landesregierung wird den Gigawattpakt befördern, indem sie informatorische und finanzielle Unterstützung anbietet und die regulatorischen Rahmenbedingungen verbessert, insbesondere zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren zu Wind- und Photovoltaikprojekten. Dieses hat die Landesregierung in der Fortschreibung der Energieversorgungsstrategie Ende 2021 konkretisiert. Auch die Kommunen im Rheinischen Revier sind bereit durch planerische Ausweisung geeigneter Flächen einen besonderen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien zu leisten. Vorrangig bedarf es aber natürlich zukunftsweisender und umfangreicher Investitionen von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern in den ambitionierten Ausbau Erneuerbarer Energien. Nur durch dieses gemeinsame entschlossene Vorgehen kann es gelingen, die vorliegenden Hemmnisse abzubauen, die bestehenden Potenziale der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier zu erschließen und das Energiesystem klimagerecht umzubauen.

Das Rheinische Revier bietet sehr gute Voraussetzungen für einen umfangreichen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Hierzu zählen u.a.

- die ausreichende Flächenverfügbarkeit für die Installation von Windkraft und Photovoltaik,
- die hervorragende Netzinfrastruktur,
- die hohe energiewirtschaftliche Kompetenz und Fähigkeit der regionalen Energieerzeuger
- die ortsnahe starke Stromnachfrage der energieintensiven Unternehmen sowie der Bedarf nach Grünstrom
- die besonderen gestalterischen Rahmenbedingungen im Rheinischen Revier bspw. durch das Investitionsgesetz Kohleregionen
- das starke Engagement der Städte und Gemeinden im Bereich Klimaschutz und Energiewende
- sowie die Motivation und Bereitschaft der Region, den Strukturwandel als Chance wahrzunehmen

In Anerkennung der hier dargestellten Chancen und Herausforderungen für das Rheinische Revier erklären die Unterzeichner, ihre Möglichkeiten zu nutzen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier aktiv voranzutreiben und zu beschleunigen. Durch ihre aktive Rolle nehmen sie eine Vorbildfunktion ein. Sie erreichen somit auch eine Signalwirkung für das öffentliche Bewusstsein und für die Verantwortung weiterer Akteure. Sie unterstützen durch ihren eigenen Beitrag und der damit verbundenen Vorbildfunktion das Ziel, die installierte Stromerzeugungsleistung

der Erneuerbaren Energien auf mindestens 5 Gigawatt im Rheinischen Revier bis zum Jahr 2028 auszubauen.

Weitere Akteure sind herzlich eingeladen, dem Gigawatt beizutreten und ihren Beitrag zur Erfüllung des Pakts beizusteuern.

Düsseldorf, den 21.03.2022

ENTWURF

Anhang: Individuelle Erklärungen der Pakt-Partner

a) Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalens zum Gigawattpakt

b) ...

c) ...

...

ENTWURF